














MARTIN – LUTHER – BRIEF











DEZEMBER 2007 – JANUAR 2008



GOTTESDIENSTE

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
 Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

	 Martin-Luther-Kirche 11.00 Uhr	 Matthäus-Kirche 9.30 Uhr Schloßstr. 44, 12165 Berlin
2. Dezember 1. Sonntag im Advent	<i>Pfarrer Zabka</i> Einführung des neuen Gemeindegottesdienstes mit Kindergottesdienst	<i>Pfarrerinnen Becker</i>
9. Dezember 2. Sonntag im Advent	 <i>Pfarrer Dr. Frickel</i> mit Adventsfeier des Kindergottesdienstes	<i>Pfarrer Dr. Wildemann</i> 
16. Dezember 3. Sonntag im Advent	 <i>Pfarrer Zabka</i>  mit Kindergottesdienst	 <i>Pfarrerinnen Becker</i>
23. Dezember 4. Sonntag im Advent	<i>Pfarrer Dr. Wildemann</i> kein Kindergottesdienst	<i>Pfarrer Dr. Wildemann</i> 
	15.00 Uhr:  <i>Pfarrer Zabka</i> FAMILIENGOTTESDIENST	14.00 Uhr: <i>Pfarrerinnen Becker und Diakon Reschke</i>
24. Dezember HEILIGER ABEND		15.30 Uhr <i>Pfarrerinnen Becker und Diakon Reschke</i>
	17.00 Uhr: <i>Pfarrer Dr. Frickel</i> CHRISTVESPER	17.00 Uhr: <i>Pfarrer Dr. Wildemann</i> CHRISTVESPER
	23.00 Uhr: <i>Pfarrer Zabka</i> CHRISTNACHT	23.00 Uhr: <i>Pfarrerinnen Becker</i> CHRISTNACHT

25. Dezember Christfest		<i>Pfarrer Zabka</i> 	<i>Pfarrer Zabka</i>
26. Dezember 2. Christtag		<i>Pfarrer Sadecki</i>	<i>Pfarrer Sadecki</i> 
30. Dezember 1. Sonntag nach dem Christfest		<i>Pfarrer Dr. Wildemann</i>	<i>Pfarrer Dr. Wildemann</i>
31. Dezember Altjahrsabend		18.30 Uhr <i>Pfarrer Zabka</i> 	17.00 Uhr <i>Pfarrer Zabka</i> 
1. Januar 2008 Neujahrstag		<i>Pfarrer Dr. Wildemann</i>	<i>Pfarrer Dr. Wildemann</i>
6. Januar Epiphania		<i>Pfarrer Zabka</i> 	<i>Pfarrer Zabka</i>
13. Januar Letzter S. n. Epiphania		<i>Pfarrer(in) Becker</i>	<i>Pfarrer(in) Becker</i> 
20. Januar Septuagesimae	10.00 Uhr PFARRER DR. WILDEMANN WIRD IN DER MATTHÄUSKIRCHE VERABSCHIEDET		
27. Januar Sexagesimae		<i>Pfarrer Zabka</i> mit Kindergottesdienst	<i>Pfarrer Zabka</i> 
3. Februar Estomihi		<i>Pfarrer(in) Becker</i>  mit Kindergottesdienst	<i>Pfarrer(in) Becker</i>
Zum Abendmahl wird Wein und Saft gereicht.			
Einkehr und Gebet:	donnerstags	18.00 Uhr Kapelle	

JAHRESLOSUNG 2008

JESUS CHRISTUS SPRICHT: ICH LEBE UND IHR SOLLT AUCH LEBEN.

Johannes 14,19

MONATSSPRUCH FÜR DEZEMBER

Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Jesaja 40,31

Wenn wir uns kraftlos, matt und müde fühlen, dann hat das unterschiedliche Gründe: Alter oder Krankheit, Stress in der Schule, im Beruf, in der Familie.

Manchmal sind unsere Kräfte einfach aufgebraucht, manchmal wird zu viel von uns gefordert, manchmal überfordern wir uns selbst.

Woher bekommen wir neue Kraft?

Die Worte des Propheten Jesaja richten sich an das Volk Israel in der Zeit der Gefangenschaft in Babylon. Kraftlos und verzweifelt waren die Männer und Frauen, matt und müde. Halt und Mut geben ihnen die Worte, mit denen der Prophet Jesaja Gottes Nähe sichtbar und spürbar macht.

Wahrscheinlich haben viele Menschen

auch die Zähne zusammengebissen, um ohne Klagen die schweren Zeiten durchzustehen. Augen zu und durch. Einige Zeit geht das auch. Aber dann sind die Kräfte am Ende: Selbst die stärksten Männer und die zähesten Frauen brechen irgendwann zusammen.

Jesaja ermahnt und ermutigt. Er ermahnt, weil er durchschaut, was hinter

dem Bestreben steht, alles mit eigener Kraft zu regeln. Es ist die Anmaßung der Menschen, dass sie selber Gott ähnlich sein wollen. Nach eigenen Maßstäben entscheiden, nicht auf Gott hören. Damit überfordern wir uns maßlos.

Jesaja ermutigt uns, weil er von Gottes Stärke weiß. Denn Gott schenkt uns Lebenskraft – immer wieder neu. Wir müssen nicht alles aus eigener Kraft schaffen. Unsere Kraftlosigkeit ist nicht das Ende.



Woher bekommen wir neue Kraft? Eigentlich ist diese Frage falsch gestellt: Für alles Geld der Welt können wir Kraft nicht kaufen. Lehnen Sie sich doch einfach mal zurück und überdenken, ob Sie wirklich mehr Kraft für immer größere Aufgaben brauchen. Lehnen Sie sich zurück und pro-

bieren Sie, wie Ihnen die Stille – des Gebetes oder das Hören – auf einen biblischen Text gut tun.

Die Weihnachtszeit bietet Ihnen Gelegenheit dazu.

Ein schönes Fest und ein gesegnetes neues Jahr wünscht Ihnen

Joy Falken

Im Januar verabschiedet sich Pfarrer Dr. Bernd Wildemann aus dem Pfarrsprengel Matthäus und Martin-Luther in den Ruhestand.

Nach dem Ruhestand von Pfr. Donald Weihmann übernahm Pfr. Dr. Bernd Wildemann aus der Matthäus-Gemeinde 1997 für vier Jahre die Betreuung der Martin-Luther-Gemeinde.

Mit seiner Herzlichkeit und mit seiner Freundlichkeit ging er auf die Menschen zu und die Martin-Luther-Gemeinde war ihm für seinen Dienst sehr dankbar. Die neue Situation war aber für alle Beteiligten auch schwierig: Die Matthäus-Gemeinde musste lernen, dass Bernd Wildemann weniger Zeit für sie hatte. Die Martin-Luther-Gemeinde hatte Angst, ohne eigenen Pfarrer nur noch eine Außenstelle von Matthäus zu werden. Und Bernd Wildemann war mitten drin. Seine Entscheidung blieb klar: Seine wichtigste Aufgabe war und ist ihm die Theologie. Ergründen und weitergeben, was wir aus der Bibel lernen können; Vorträge und Bibelstunden und – natürlich: Predigten. Die Wogen in den beiden Gemeinden beruhigten sich, nicht zuletzt durch die herzliche Ausstrahlung von Pfr. Dr. Wildemann; inzwischen ist die Zusammenarbeit im Sprengel zu einer bereichernden Selbstverständlichkeit geworden.

Als Kollegen kenne und schätze ich Bernd Wildemann seit nunmehr acht Jahren. Wir arbeiten freundschaftlich zusammen. „Wenn man bedenkt, wie unterschiedlich wir sind,“ sagte er einmal lachend „ist es erstaunlich, dass wir uns so gut verstehen.“ Wir



empfinden unsere Unterschiedlichkeit nicht als Trennung, sondern vielmehr als Bereicherung für uns und die Gemeinde.

Unsere regelmäßigen Treffen zu dritt mit Pfarrerin Regine Becker als Pfarrteam im Sprengel sind eine gute Gelegenheit zum Reden und Diskutieren, auf die wir uns immer freuen - denn leider lässt uns der Arbeitsalltag viel zu wenig Zeit dafür.

Im Ruhestand wird Bernd Wildemann nun, da er sich nicht mehr mit den Fragen von Verwaltung und Geschäftsführung mühen muss, mehr Gelegenheit haben, sich der Theologie und seiner Familie zu widmen. Als Prediger und als Predigthörer, als freundlicher, ernsthafter Theologe wird Bernd Wildemann uns erhalten bleiben. Darüber freue ich mich.

Möge Gott ihm und seiner ganzen Familie noch lange Gesundheit und Kraft schenken!

Jörg Zabka

• Ergebnisse der Gemeindewahlen der Martin-Luther-Gemeinde

Am 4. November wurden die neuen Ältesten der Gemeinde gewählt. Von unseren 2034 wahlberechtigten Gemeindegliedern kamen 229 zu Wahl, bzw. hatten per Briefwahl gewählt. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 11,25%. Jeder Wähler hatte die Möglichkeit, bis zu 4 Stimmen abzugeben. Auf die Kandidaten fiel folgender Stimmanteil:

Jürgen Drechsler	48 Stimmen
Karola Frickel	193 Stimmen
Joachim Grimm	166 Stimmen
Klaus J. Henning	106 Stimmen
Uwe Puschner	119 Stimmen
Dirk Traulsen	125 Stimmen

Damit sind gewählte Mitglieder des GKR: K. Frickel, J. Grimm, U. Puschner und D. Traulsen.

Ersatzälteste sind: K.J. Henning und J. Drechsler.

Es waren 4 von 7 GKR-Mitgliedern neu zu wählen. Da Luise Mohn aus gesundheitlichen Gründen von ihrem Amt zurückgetreten ist, rückt Herr Henning als ordentliches Mitglied des GKR nach.

Im Gottesdienst am 1. Advent wird der neue GKR eingeführt werden, und sich dann in der darauf folgenden Sitzung im Dezember konstituieren.

• Neue Konfirmanden

Die 13 neuen Konfirmanden stellten sich am 4. November im Gottesdienst der Gemeinde vor.

• Reformationsgottesdienst

In diesem Jahr wurde der Reformationsgottesdienst vom Gemeindevorstand gestaltet. Nicht nur die Auswahl der Lieder und die Liturgie lag in seinen Händen. Der GKR übernahm

auch die Predigt. Sie bestand aus acht Kurzpredigten der GKR-Mitglieder über eine für die Reformation zentrale Bibelstelle im Römerbrief des Paulus. Jede der Ansprachen griff einen anderen Aspekt des Textes auf, verständlich, kurz genug und zusammenfassend. Herr Pfarrer Zabka führte durch den gut besuchten Gottesdienst.

Das positive Echo der Gemeinde macht Mut zur gelegentlichen Wiederholung dieser Form des Gottesdienstes.

• Tischtennisgruppe „Die Tulpen“

Erfreuliches aus der Jugendarbeit von Martin-Luther...

Unsere neue Tischtennisgruppe, die „Tulpen“, die sich immer montags von 17.30 bis 19.00 Uhr in unserem Gemeindefestsaal zum Tischtennistraining einfindet, hat schon am 3. November in Schöneberg beim Kirchensport-Turnier der Berliner Kirchengemeinden etliche Urkunden gewonnen.

Herausragende Leistungen zeigten Patrick Schüth und Sakira Kant und die Geschwister Jasper und Saskia Klockow im Doppel.



Eltern und interessierte Jugendliche können sich gerne mit Fragen zur evangelischen Sportarbeit an den Übungsleiter Herrn Frank-Michael Kant unter der Tel.-Nr. 772 20 00 wenden.

WIR GRATULIEREN SENIOREN ZUM RUNDEN GEBURTSTAG IM OKTOBER/ NOVEMBER 2007

**Alle Geburtstagskinder sind zum Gemeindeadventskaffee
am Sonnabend, den 8. Dezember um 15.00 Uhr herzlich eingeladen!**

MEHR LESEN UND VERSTEHEN

**Meister Eckart, Vom Adel der menschlichen Seele,
Anaconda Verlag, 110 Seiten, 2,95€**

Quizfrage: Welcher Weise hat im Mittelalter gedanklich Luther und Aufklärung vorweggenommen und steht buddhistischem Denken nahe?

Antwort: Dies sagt man vom Theologen Meister Eckhart (ca. 1260 – 1328), der zwischen Thüringen, Köln und Straßburg für den Dominikanerorden tätig war und für seine Ansichten von der Inquisition verfolgt wurde.

Die Weisheit von Meister Eckhart ist niedergelegt in (deutschsprachigen) Predigten und „Traktaten“, von denen im oben genannten Büchlein Auszüge ab-

gedruckt sind. Meister Eckhart widmete sein Lehren und Schreiben dem Verhältnis zwischen Gott und Hörer/Leser, also dem Thema der ersten von unseren 10 Geboten, und nicht direkt dem Verhältnis der Menschen untereinander.

Die Lektüre lädt ein zum Nachdenken über die Grenzen menschlichen Wollens und Tuns und die Kraft des Glaubens. Seine kurzen Texte können faszinieren über historisch-philosophisches Interesse hinaus, wenn man sich ein wenig Zeit nimmt.

Klaus J. Henning

ORTE DER EINKEHR UND DES GEBETS

Unter diesem Thema stand in diesem Jahr der Tag des offenen Denkmals.

In Brandenburg hat fast jedes Dorf seine eigene Kirche, viele davon akut gefährdet. Sie stellen einzigartiges Kulturerbe dar. Sie als steinerne Zeugnisse unserer Glaubensgeschichte zu erhalten, ist Aufgabe unserer Gesellschaft.

Ob romanische Basilika, gotischer Dom, kleine Fachwerkbauten oder Feldsteinkirchen. Alte Kirchen sind keine Museen, sondern Repräsentanten unserer

Kultur, wie Religion ein Teil unserer Kultur ist.

Über viele Jahrhunderte haben sich Generationen diesen Mittelpunkt ihres kulturellen Lebens bewahrt und in christlicher Gemeinschaft miteinander gebetet, gefeiert, getrauert und Trost gefunden.

An den vielfältigen Angeboten unserer Martin-Luther-Gemeinde teilzunehmen und sie mit Leben zu erfüllen, sollte unser Anliegen sein.

Käthe Geck

Viele Menschen haben sicher noch die Bilder von der großen Überschwemmungskatastrophe vor Augen, die sich in diesem Jahr nach jahrelanger Dürre in der Sahelzone in Afrika ereignet hat.



Davon beeindruckt ist der GKR diesmal übereingekommen, kein spezielles Projekt von Brot für die Welt zu unterstützen, sondern wir wollen in unserer diesjährigen Spendenaktion für den Katastrophenfond von Brot für die Welt sammeln.

Diakonie **Katastrophenhilfe**

Diese Diakonie Katastrophenhilfe ist eine Schwester von „Brot für die Welt“.

Die Diakonie Katastrophenhilfe gehört gemeinsam mit „Brot für die Welt“ und Hoffnung für Osteuropa zum Bereich Ökumenische Diakonie im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) e. V.

Während „Brot für die Welt“ mit Hilfer-Selbsthilfe-Projekten langfristig die Entwicklung in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa fördert, besteht die Aufgabe der Diakonie Katastrophenhilfe

darin, in akuten Krisen sofort humanitäre Hilfe zu leisten.



Da sein, wo die Not am größten ist

Die Diakonie Katastrophenhilfe leistet seit 50 Jahren weltweit dort Hilfe, wo die Not am größten ist. Sie unterstützt Menschen, die Opfer von Naturkatastrophen, Krieg und Vertreibung geworden sind und diese Notlage nicht aus eigener Kraft bewältigen können. Sie hilft unabhängig von Religion, Hautfarbe und Nationalität.

Die Diakonie Katastrophenhilfe fördert jährlich im Durchschnitt 150 Hilfsmaßnahmen. Ziel ist die Wiederherstellung tragfähiger Lebensbedingungen in den Notgebieten. Nachhaltige und effektive Katastrophenhilfe beschränkt sich nicht auf reine Überlebenshilfe. Vorsorge- und Vorbeugemaßnahmen, die künftige Katastrophen verhindern oder zumindest das Ausmaß der Schäden verringern, zählen ebenso dazu wie Rehabilitations- und Wiederaufbauprogramme.

Brot
für die Welt
Ein Stück Gerechtigkeit

DIE GEMEINDE LÄDT EIN

Montag	Mutter - Vater - Kind - Gruppe	<i>Frau Schulz</i>	9.30-11.30	Kinderraum
	Montagsrunde für Senioren	<i>Fr. Falk, Fr. Frickel, Fr. Markus</i>	15.00-17.30	Clubraum
	Sport f. Kinder von 3-6 (beitragspflichtig)	<i>Frau Neuling</i>	16.00-17.00	Saal
	Seidenmalerei, Töpfern, Basteln	<i>Frau Hennig</i>	19.00-22.00	Clubraum
	Tischtennis	<i>Herr Große, Herr Kant, Herr Poschmann</i>	17.30-19.00 19.00-22.00	Saal
	Chor	<i>Kantor Küsgen</i>	19.30-21.15	Kapelle
Dienstag	Gymnastik m. Musik Senioren (beitragspfl.)	<i>Frau Buttgereit</i> (Tel. 833 75 31)	9.30-10.30	Saal
	Babygruppe	<i>Frau Heise</i>	10.00-12.00	Kinderraum
	Familien-Café 4.12.;18.12.;8.1.;22.1.	<i>Frau Ussing</i>	15.30-18.00	Saal
	Konfirmanden-unterricht	<i>Pfarrer Zabka</i>	16.30-17.30	Jugendcafé
	Gymnastik mit Musik (beitragspflichtig)	<i>Frau Buttgereit</i> (Tel. 833 75 31)	18.30-20.00	Saal
	Kirche 19:40 4.12.	<i>Herr Trauer</i> (Tel. 792 38 28)	19.40	Clubraum
	Gesprächsabend 11.12.; 8.1.	<i>Pfarrer Dr. Frickel</i> (Tel. 833 82 83)	20.00-22.00	Clubraum
Mi.	Kindergruppe 4-7 J.	<i>Frau Heise</i>	15.30-17.00	Kinderraum
	Kindergruppe 7-12 J.	<i>Frau Heise</i>	17.30-19.00	Kinderraum
	Bibelstunde	<i>Pfarrer Zabka</i>	18.15-19.15	Clubraum
Donnerstag	Ungarische Kindergruppe	<i>Frau Judit Kardos-Rieger</i> (Tel.326 098 55)	8.00-16.00	Kinderraum
	Rhythmische Ausgleichsgymnastik	<i>Frau Buttgereit</i> (Tel. 833 75 31)	9.00-10.00	Saal
	Seniorengymnastik	<i>Frau Buttgereit</i>	10.15-11.15	Saal
	Offene Tür für Senioren	<i>Kantor Küsgen</i>	15.00-17.00	Clubraum
	Konfirmanden-unterricht	<i>Pfarrer Zabka</i>	16.15-17.15 und 17.30-18.30	Konfirmandenraum
	Tischtennis	<i>Herr Rose</i>	19.00-22.00	Saal
Freitag	Mutter - Vater - Kind - Gruppe	<i>Frau Schulz</i>	9.30-11.30	Kinderraum
	Jugendcafé	<i>N. u. Y. Kilanowski</i>	18.00-21.00	Jugendcafé
	Tanzkreis	<i>A.u.M. Neuling</i> (Tel. 84 72 69 30)	19.00-22.00	Saal neuer Kurs ab 18. Januar
	Übungsabende	7.12. und 8.2.	20.00	Saal

Pfarrer:

Martin-Luther-Gemeinde: Pfarrer Jörg Zabka
Hortensienstraße 20c, 12203 Berlin
Telefon: 747 31 699
e-Mail: zabka@martin-luther-lichterfelde.de

Matthäus-Gemeinde Pfarrerinnen Regine Becker, Telefon: 79 74 94 61
Pfarrer Dr. Wildemann, Telefon: 791 19 27

Die Pfarrerin und die Pfarrer stehen für Gespräche gerne zur Verfügung und bitten um vorherige telefonische Vereinbarung.

Martin-Luther-Gemeinde: Hortensienstraße 18, 12203 Berlin
Telefon: 832 30 77, Telefax: 832 30 78
gemeinde@martin-luther-lichterfelde.de

Öffnungszeiten der Küsterei: montags 16 bis 18 Uhr
dienstags 10 bis 13 Uhr
donnerstags 10 bis 13 und 16 bis 18 Uhr
freitags 10 bis 13 Uhr

Matthäus-Gemeinde: Schloßstraße 44, 12165 Berlin
Telefon: 791 90 44/45, Fax: 791 51 03

Öffnungszeiten der Küsterei: montags, donnerstags und freitags 9 bis 12 Uhr
dienstags 15 bis 19 Uhr

Spendenkonto: **Martin-Luther-Gemeinde**
Konto-Nr. 702048 - EDG Berlin - BLZ 210 602 37
ggf. den Verwendungszweck angeben!

Homepage: <http://www.Martin-Luther-Lichterfelde.de>

Redaktionsteam (ViSdP): Klaus J. Henning, Luise Mohn, Jörg Zabka
Redaktionsschluss für die Februar-/Märzausgabe: 8.1.2008!

Es werden dringend Helfer zum Austeilen der Gemeindebriefe ab dem 30.1.08 gesucht!



**Unsere Kirche ist für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte
über die Kapelle erreichbar.**

**Bitte rufen Sie in der Küsterei an oder
geben Sie am Kirchenportal Bescheid!**

Wo ist Jesus geboren?

Gleich um die Ecke. An der nächsten Kreuzung. Hier um die Ecke. Vor unserer Haustür. Im Zimmer nebenan. Zwischen dir und mir. In meinem Herzen und in deinem. Da ist Jesus geboren.

W. Opgenoorth

